

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 121.

Sonntag, den 1. Mai.

1842.

Die Leipziger Messen.

(Geschildert im Jahre 1711.)

In einem, 1711. zu Leipzig erschienenen Buche: „Beschreibung der Messen und Jahrmärkte“ von Marperger, findet sich folgende Schilderung der Leipziger Messen, deren Mittheilung eben jetzt von Interesse sein dürfte:

„Dieser mit Ruhm und Seegen gekrönte Muse- und Handlungs-Sitz, hält jährlich drey grosse solempne und von unterschiedliche Kaysern hoch privilegirte Messen, als nemlich die Neu-Jahr- Ostern- und Michaelis-Messe. Wir wollen aber solche etwas näher treten, und wodurch selbige zu dem hohen Flor, in welchen sie Gott Lob stehen, nach und nach gediehen, untersuchen. Hier kommt uns nun gleich dieser Stadt erwünschte und stattliche Situationen zu Gesicht, nach welcher sie gleichsam das Centrum eines florissanten Churfürstenthums und auch zugleich vieler anderer, ihr von Osten, Westen, Süden und Norden, angränzenden herrlichen Reichen und Ländern mehr ist, welche Länder alle vieler Hand ungleiche Natur- und Kunst-Gaben (durch welche, wie auch ihrer Einwohner ansehnlichen Stand und Vermögen die Commercien florissant gemacht werden) ausgeben können. Solches um so viel deutlicher zu beweisen, so hat Leipzig, oder vielmehr das Churfürstenthum Sachsen, von Osten das Königreich Böhmen und Herzogthum Schlessien, und die über und an solche, hinausliegenden Polnische und Preussische Länder; von Süden den Fränkischen, Bairischen und Schwäbischen Kreys; von Westen, Hessen, und das Lüneburger Land; von Norden aber, den Niedersächsischen Creys und sonderlich die Mark Brandenburg und Pommern. Aller dieser jetzt erzählten Länder, Fruchtbarkeit, Commercien und Waaren sind bekannt; am merkwürdigsten aber ist dabey daß ihnen Leipzig vielfältige zum Central- und Correspondenz-Platz dienen muß, wann sie solche ihre Commercien in Gang und Circulation erhalten wollen, denn da bringet der Reichthum sein Ungarisch Leder, etwas von Safran, Türkischen Safran, Wein u. s. w., und erhandelt dagegen viel über und von Hamburg kommende Holländische, Englische und Spanische Waaren, allerhand Wollen-Manufacturen an Tüchern, Zeuge, Strümpfen, feine Leinwand, Loden und Resel-Tuch und was Sachsen selbst an seinen Manufacturen auszugeben hat, dabey macht er seinen Scontro in so viel Wechseln, die ihren ressort aus und nach so vielen Reichen und Ländern haben. Der Böhmisches Kaufmann versilbert seine Landes-Waaren und ziehet hingegen eine unbeschreibliche Menge Cram-Waaren wider davor aus der Messe, son-

derlich aber solche, die zum Verlegen so vieler Böhmischer Grafen- und Herren-Höfe nöthig seyn. Schlessien zeiget sich mit seinem grossen Leinwands-Handel, dann ob wohl à droiture viele Hundert Kisten Leinwands jährlich den Ober-Strom herunter durch den neuen Graben, die Spree und die Havel, der Elbe hinunter nach Hamburg, und von da aus nach Engelland, Holland und Spanien, gehen, so bleiben doch viel Kauf-Leute und Leinwands-Händler über, welche eben nicht bei so große Parteyen aus Schlessien verschreiben, sondern lieber ihr sortement in Leipzig suchen, mehrentheils darum, weil nicht selten ein guter barotto gegen andere dahin gebrachte Waaren, welche Schlessien wieder nöthig hat, zu machen ist. Eben diese Schlessische Kauf-Leute führen auch viel Polnische Waaren, als Leder, Wachs, Wolle u. s. w. und verhandeln solche mehrentheils an die in Leipzig sich aufhaltende Fremde, den Leipzigern davon Zoll, provision und Zehrungs-Gelder hinterlassende.

Pommern und die Mark-Brandenburg bringen und holen diverse Kram-Waaren, und bedienen sich hingegen der Italienischen, die ihnen in großen sortimenten an Taffet, Damast und andern Seiden-Zeug vorgelegt werden: und ob gleich sonst vielerhand andere Waaren besagten Ländern von der Ost-See und auf dem Elbe-Strom wie auch von Danzig zukommen; so müssen sie doch die Italienischen, (es wäre dann daß sie solche à droiture aus Italien verschreiben wollten, welches aber vielen ihre Gelegenheit nicht ist,) aus und über Leipzig haben: der Nürnbergischen, Augsbürgischen, Thüringischen, Boigtländischen und Sächsischen manufacturen zu geschweigen, welche einmal ihren Sammel-Platz in Leipzig aufgeschlagen, und weil dertigenen, die solche zu Kauf bringen, ihr Waaren- und Wechsel-Verkehr zugleich auf Leipzig beruhet, so leicht nicht wieder davon wegzubringen seyn. Hamburg, wie viel es Commissionen auf Leipzig giebet, und auch viel denen Böhmen, Destrichern, Schlessiern, Sachsen, und Franken benötigte Waaren führet, ist ja so tief in dieser Messe engagirt, daß schon ein großer Theil ihrer Kauf-Leute die Correspondenzen und Verkehrrungen darnach eingerichtet. In Hamburg selbst wird von denen auf die Leipziger und Frankfurter Messen cursironden Wechsel eine unzählbare quantität allerhand in die Ost-See und nach den Nordischen Reichen, sonderlich nach Spanien, Engelland, und Portugall, abgehender Waaren gezogen. Das Lüneburger Land und dessen benachbartes Hessen hat zwar wegen der etablirten Braunschweiger Messe ein wenig an der Handlung nach Leipzig nachgelassen, in so weit was